

Presse Kunsthalle

Bielefeld

Im Jahr 1966 konnte der Praktikant Wulf Herzogenrath im Alter von 22 Jahren eine Ausstellung über Hubertus von Pilgrim im damaligen Kunsthaus Bielefeld kuratieren. 2016, 50 Jahre später, kuratiert der mittlerweile pensionierte Wulf Herzogenrath eine Ausstellung über William Kentridge im Martin Gropius-Bau in Berlin. Bereits zu der ersten Ausstellung in Bielefeld erschien ein Katalog mit einem Text von Wulf Herzogenrath, im Laufe der Jahre sollten viele weitere Veröffentlichungen folgen, die oft zur Standardliteratur in ihrem Bereich gehören. Dieses ungewöhnliche Dienstjubiläum feiert Wulf Herzogenrath am 4. Oktober im kleinen Kreis in der Kunsthalle Bielefeld, dem Nachfolgebau des alten Kunsthauses.

Wulf Herzogenrath wurde 1944 in Rathenow im Havelland in Brandenburg geboren. Nach dem Abitur in Bielefeld studierte er ab 1963 Kunstgeschichte, Archäologie und Volkskunde in Kiel, Berlin und Bonn. 1967 und 1968 bearbeitete er für den Württembergischen Kunstverein den grundlegenden Ausstellungskatalog „50 Jahre Bauhaus“ was zu seinem Dissertationsthema führte. Im Jahr 1970 wurde Herzogenrath an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn bei Herbert von Einem über die Wandbilder von Oskar Schlemmer promoviert. Seine erste Anstellung erfolgte 1971/72 im Museum Folkwang in Essen, wo er den Kunstring Folkwang e.V. leitete. 1973 wurde Wulf Herzogenrath zum bis dato jüngsten Leiter eines Kunstvereins benannt. Er leitete den Kölnischen Kunstverein bis 1989 und kuratierte dort unter anderem 1976 die erste Einzelausstellung mit Nam June Paik in Europa. Die Stadt Köln war zu dieser Zeit das Zentrum der Gegenwartskunst mit dem Sammlerehepaar Ludwig, den Kunstvereinen im Rheinland und den Galerien Konrad Fischer in Düsseldorf und Paul Maenz und Michael Werner in Köln. In Köln oder Düsseldorf hatten nahezu alle New Yorker Künstler ihren ersten öffentlichen Auftritt. Wulf Herzogenrath positioniert in dieser Umgebung den Kölnischen Kunstverein zum Zentrum der Medienkunst. 1980 gründete er gemeinsam mit einigen Kollegen die Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine (AdKV), deren ersten Vorsitz er für zehn Jahre innehatte. Bei der Documenta 6 im Jahr 1977 war Herzogenrath für den Bereich Video-Kunst zuständig, 1987, bei der Documenta 8, war er Teil des Führungsteams. 1989 wurde Herzogenrath als Hauptkustos an die Neue Nationalgalerie in Berlin berufen, um ein Konzept für den Hamburger Bahnhof zu erstellen. Nach fünf Jahren in Berlin wurde Wulf Herzogenrath im Jahr 1994 dann Direktor der Kunsthalle Bremen, wo er bis zum Jahr 2011 blieb, als er nach der erfolgreichen Erweiterung und Modernisierung der Kunsthalle seine hauptberufliche Tätigkeit beendete. In der Kunsthalle Bremen war

**Ein
ungewöhnliches
Dienstjubiläum:
Wulf Herzogenrath
kuratiert seit 50
Jahren
Ausstellungen**

Herzogenrath verantwortlich für Ausstellungen u.a. über Max Liebermann, Van Gogh, Monet, Paula Modersohn-Becker, Bill Viola oder Anna und Bernhard Blume. Von 1995 bis 2011 war Herzogenrath Honorar-Professor an der Hochschule für Künste Bremen. Auch nach seiner Pensionierung in Bremen führte Herzogenrath sein Engagement, vornehmlich für die zeitgenössische Kunst fort. Von 2008 bis 2014 war er Vorsitzender des Hochschulrates der HbK Braunschweig und seit 2007 ist er Vorsitzender der Jury des Kaiserrings der Stadt Goslar. Im Jahr 2012 wurde Wulf Herzogenrath zum Direktor der Abteilung Kunst der Akademie der Künste in Berlin gewählt. Für die Akademie der Künste kuratierte er unter anderem im Jahr 2012 die Ausstellungen «John Cage und ... Bildender Künstler: Einflüsse, Anregungen» im Rahmen des Projektes «A Year from Monday. 365 Tage Cage», und «Schwindel der Wirklichkeit - Partizipation, Video Closed Circuits – wie kommt der Betrachter ins Bild», 2015 und für den Martin Gropius-Bau 2016 «William Kentridge NO IT IS !».

Weitere Informationen:

Anne Kaestner

Kunsthalle Bielefeld

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

0049 (0)521 329995017

kaestner@kunsthalle-bielefeld.de

Artur-Ladebeck-Straße 5

33602 Bielefeld

www.kunsthalle-bielefeld.de
